

Umgang mit Wochenplänen

Beitrag von „icke“ vom 10. März 2017 20:38

Hallo Anja,

Ja, doch, ich habe eigene Kinder. Allerdings sind die nicht mehr ganz so klein (und die Jüngere ist im Hort), das macht sicherlich auch einen Unterschied. Und ich mache Wochenplan auch nur in einer Klasse (eine Stunde am Tag).

Unser WP geht in der Tat nur von Montag bis Donnerstag, weil uns das sonst auch zu knapp wäre mit durchgucken. In diesem Schuljahr ist es so, dass ich am Donnerstag einen kurzen Tag habe und es dadurch schaffe, die Pläne schon durchzugucken, während die Kollegin die Klasse unterrichtet und sie ihnen dann noch am selben Tag mitzugeben. Letztes Schuljahr ging das nicht, da haben sie es halt erst Freitag bekommen (wenn einzelne Schüler sehr viel nachholen mussten habe ich aber auch so immer versucht es ihnen schon Donnerstag mitzugeben).

Aber auch abgesehen von der Zeit zum Korrigieren finde ich einen wochenplanfreien Tag gar nicht schlecht, weil es wieder Zeit und Raum für andere/gemeinsame Dinge gibt.

Ab und an machen wir übrigens auch mal eine ganze Woche wochenplanfrei. Entweder weil die Woche durch Ausflüge etc. verkürzt ist oder weil ich inhaltlich viel Neues einführen möchte und dafür mehr Zeit brauche oder auch um eine Werkstatt durchzuführen. Ich habe sogar den Eindruck, dass die Kinder durch die Abwechslung langfristig motivierter bleiben.

Meine Kollegin hat auch mal von einer Kollegin berichtet, die ganz regelmäßig nur jede zweite Woche Wochenplan gemacht hat, weil es ihr sonst zu viel geworden wäre. Das wäre ja vielleicht auch eine Alternative, oder? Wenn du zwei Matheklassen hast, könntest du sie z.B. abwechselnd Wochenplan machen lassen oder so... Pläne in den Pausen zu schreiben stelle ich mir auch extrem hektisch vor.

Erstellst du wirklich für jedes Kind einen individuellen Plan? In zwei Klassen? Das wiederum würde ich nicht hinbekommen. Für einzelne Kinder mache ich das auch, aber die meisten fasse ich in Gruppen zusammen, so dass es insgesamt 4-5 verschiedene Pläne sind. Dadurch dass es Pflicht- und Zusatzaufgaben gibt, differenziert es sich dann innerhalb der Gruppen nochmal durch die Menge, die sie bearbeiten (und die Auswahl, die sie dabei treffen).

Ansonsten denke ich aber auch, dass wenn du es schaffst in der Stunde viel Rückmeldung zu geben, es grundsätzlich auch kein Problem ist, die Pläne wöchentlich durchzusehen. Vielleicht geht das in Mathe auch besser als in Deutsch. Dadurch dass man da gerade in der 1.Klasse ja auch noch viele Kinder beim Lesen unterstützen muss (also für jedes einzelne Kind mehr Zeit braucht), reicht die Zeit im Unterricht einfach nicht, um bei jedem Kind mitzubekommen, was es macht (einzelne würden mir da komplett durch die Lappen gehen). Da möchte ich schon bei jedem im Anschluss nochmal draufschauen. Außerdem eignet sich Mathe auch nochmal besser um Selbst- oder Partnerkontrolle in die Pläne mit einzubauen, das würde dich ja vielleicht auch noch entlasten.